



Impressum

Vision für eine klimagerechte Zweierlinie in Wien

VerfasserInnen:

bauchplan).(

werkstatt münchen severinstrasse 5 d - 81541 münchen + 49 (0)89 288 078 75 studio wien endresstrasse 18 a - 1230 wien

+ 43 (0)1 9291333

co-working köln

neusser strasse 328 d - 50733 köln + 49 (0)221 98657400 f in 🌂 🎔 🛗

studio@bauchplan.at www.bauchplan.net

Dipl. Ing.in Dr.in **Gisa Ruland**Technisches Büro für Landschaftund Freiraumplanung
Deissenhofergasse 21 / A - 1230 Wien

Dipl.-ing, Dr.renhort.

GISA RULAND

LANDSCHAFTSARCHITEKTIN

Dipl.-Ing. Dr.techn. Harald Frey Technische Universität Wien

Verkehrsplanung und Verkehrstechnik Institut für Verkehrswissenschaften Gußhausstraße 30/230-1, 1040 Wien



im Auftrag von:

Grüne Bildungswerkstatt Wien Margaretenstraße 120/1-3, A-1050 Wien



November 2022



Ausganglage und Chancen

Die Zweierlinie war bis vor kurzem eine stark befahrene Straße in der bis zu 20.000 PKW pro Tag über die mindestens vierspurige, teilweise bis zu sechsspurige, Fahrbahn entlang rauschten. Der größte Teil des gesamten öffentlichen Raumes, zwischen den beiden Gebäudekanten, standen für den motorisierten Individualverkehr (Fahren und Parken) zur Verfügung. Mit dem Ausbau der U2-U5 seit 2021 veränderte sich die Verkehrssituation stark, vor allem nachdem der Straßenraum zwischen der Lerchenfelderstraße und der Universitätsstraße/ Alser Straße teilweise nur noch einspurig und in eine Richtung befahrbar ist. Die Verkehrsstärken haben sich deutlich verringert.

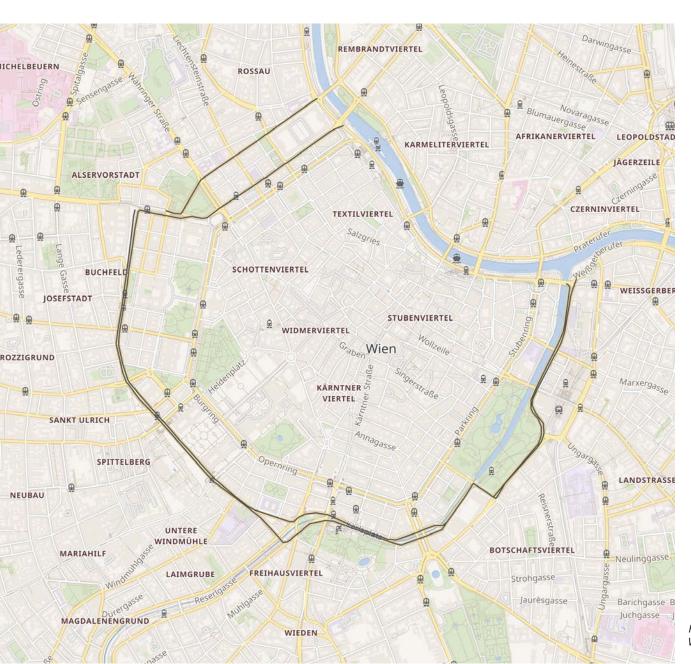
Die U-Bahnbaustelle zeigt deutlich, dass die Verbindung zwischen Lerchenfelderund Universitätsstraße/ Alser Straße, trotz der Fahrbahnreduktion, noch gut funktioniert und zudem in den umgebenden Straßen keine erhebliche zusätzlich Verkehrsbelastung festzustellen ist.



A historische Entwicklung

- B Bestandsanalyse
- C Konzept
- D Referenzprojekte
- E Vision "the green line"





Historische Entwicklung

Die Zweierlinie wurde im 19. Jahrhundert zusammen mit der Ringstraße angelegt. Auf der Ringstraße, als Prachtboulevard, waren Lastenfuhrwerke unerwünscht, daher wurde die parallel verlaufende Lastenstraße errichtet. Der Begriff Zweierlinie entstand durch die, ab 1907 über diese Straße geführte, Straßenbahnline 2, deren Nachfolger die Linien E2, G2 und H2 1980 als U2 unter die Erde verbannt wurden. Der Name hat sich in der Bevölkerung so einprägte, dass der gesamte Straßenzug vom Karlsplatz bis zur Alser Straße/ Universitätsstraße heute immer noch allgemein als "Zweierline" bekannt ist. (Quelle: https://www.geschichtewiki.wien. gv.at/Zweierlinie, Stand 22.10.2022)

https://de.wikipedia.org/wiki/Zweierlinie#/map/0 Wikimedia Karten | Kartendaten © OpenStreetMap-Autoren





Palais Auersperg, Auersperggasse 1 © C.Stadler/Bwag; CC-BY-SA-4.0. https://de.wikipedia.org/ viki/Zweierlinie#/media/Datei:Wien - Palais Auersperg (3).JPG



Friedrich-Schmidt-Platz. Rathaus. (c) Gugerell https://commons.wikimedia.org/wiki/ File:Wien 01 Friedrich-Schmidt-Platz b.jpg



Ehem. Militärgeographisches Institut, ehem. Eichamt, Ecke Schmidgasse 1 (c) Peter Haas CC BY-SA 3.0 https://de.wikipedia.org/wiki/Zweierlinie#/media/Datei:Militaergeographisches_ Institut Wien DSC 10059w.jpg

Historische Gebäude entlang der Projektabschnittes zwischen Lerchenfelder Straße /Schmerlingplatz und Alserstraße/ Universitätsstraße:

Palais Auersperg, Auersperggasse 1:

Das barocke Palais wurde von Bernhard Fischer von Erlach und Johann Lucas von Hildebrandt für Hieronymus Capece de Rofrano in den Jahren 1706-1710 erbaut. 1777 erwarb Johann Adam Fürst Auersperg das Palais. Nach, im Laufe der Jahrhunderte, immer wieder wechselnden Besitzer*innen ist das Palais heute im Privatbesitz und wird als Veranstaltungsort für Bälle und andere Großveranstaltungen genutzt. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Palais_Auersperg, Stand 22.10.2022)

Friedrich-Schmidt-Platz

Der Platz befindet sich hinter dem Rathaus und wurde 1907 nach dem Architekten des Wiener Rathauses Friedrich von Schmidt benannt. Er gehört zum Rathausviertel und ist durch die Verbauung des Parade- und Exerzierplatzes ab 1870 entstanden. Der Platz wurde 1985 vom Stadtgärtner Gustav Sennholz nach Plänen des Architekten Lothar Abel als Parkanlage angelegt. (vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich-Schmidt-Platz, Stand: 22-10-2022)

Luftschutz-Tiefbunker Wien I – Friedrich-Schmidt-Platz

Unter dem Friedrich-Schmidt-Platz wurde während des 2. Weltkrieges eine Tiefbunkeranlage für die Bediensteten der Stadtverwaltung errichtet. Zwei Rampen ermöglichten auch eine Ein- und Ausfahrt mit PKWs. Nach dem Krieg wurde die Großbunkeranlage in die «Zentralgarage der Stadt Wien» umgebaut. Die beiden Rampen blieben erhalten und dienen weiterhin als Ein- und Ausfahrt für die Tiefgarage. (Quelle: http://www.geheimprojekte.at/ls wien friedrich-schmidt.html, Stand: 22-10-2022)

Rathaus

Das im neugotischen Stil errichtete Gebäude wurde 1872–1883 von Friedrich von Schmidt erbaut. Der Friedrich-Schmidt-Platz bildet die Rückseite, hier befindet sich auch der Eingang zum Informationsbüro, dem heutigen Stadtinformationszentrum. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Wiener Rathaus, Stand 22.10.2022) Ehemaliger Palais Czernin, Friedrich-Schmidt-Platz 4

Ehem. Militärgeographisches Institut, ehem. Eichamt, Ecke Schmidgasse 1

Das Gebäude wurde 1840-1842 von Franz Ferdinand von Mayern erbaut und ist ein Beispiel eines monumentalen Verwaltungsbaus aus der Zeit des Biedermeiers (Vormärz). Es besteht aus einer zweigeschossigen Sockelzone und drei Obergeschossen. In der Mitte wurde ein markanter turmartiger Pavillon aufgesetzt. Auf dem kuppeligen Walmdach befindet sich ein vergoldeter Globus als Aufsatz. Das militärgeographische Institut war eine der wichtigsten kartografischen Institutionen seiner Zeit. Später befand sich hier das Bundesamt für Eich-und Vermessungswesen, heute sind hier Dienststellen des Magistrates untergebracht. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich-Schmidt-Platz, Stand 22.10.2022)





Ehem. Palais Obentraut, Wiener Planungswerkstatt, Landgerichtsstraße 10/Rathausstraße 9 https://de.wikipedia.org/wiki/Friedrich-Schmidt-Platz# media/Datei:Friedrich-Schmidt-Platz_19.JPG (c) Buchhändle



t für Strafsachen Wien, Landgerichtsstraße 11 https://de.wikipedia. org/wiki/Landesgerichtsstra%C3%9Fe#/media/Datei:Wien_01_ Landesgerichtsstra%C3%9Fe_b.jpg (c) Gugerell. CC0



Hosenträgerhaus, Universitätsstraße 12 / Garnisongasse1 / Frankhplatz 2) https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d1/Hosentraegerhaus_Otto_ Wagner_Wien_DSC_9998w.jpg (c) Peter Haas / CC BY-SA 3.0

Forum Kino 1954-1973, Ecke Stadiongasse

Das Kino entstand 1949/1950 als Großkino mit 1.147 Plätzen durch den Umbau des Gebäudes der ehemaligen Markthalle (Architekt: Robert Kotas). Neben Kinovorführungen wurde es auch für Ausstellungen und Modenschauen genutzt. Nach 24 Jahren Spielzeit rentierte sich der Betrieb nicht mehr, das Gebäude wurde abgerissen und die EDV-Verwaltung der Gemeinde Wien angesiedelt. Auch dies Gebäude wurde 2018 abgerissen. (Quelle: https://www. kinthetop.at/forschung/kinthetop 1 ForumkinoDetail01.html, Stand 2 2-10-2022)

Café Eiles, Josefstätterstraße 2

Das Café wurde 1839/40 vom Stadtbaumeister Anton Grünn mit dem Architekt Florian Schaden im Baustil des Biedermeiers (Vormärz) errichtet. Seit 1840 ist es Treffpunkt von Künstler*innen, Militärs, Politiker*innen, Abgeordneten, Wissenschaftler*innen und Wiener*innen. (Quelle: https://cafe-eiles.at/#geschichte, https://de.wikipedia.org/wiki/Café Eiles, Stand: 22-10-2022)

Ehem. Palais Obentraut, Wiener Planungswerkstatt, Landgerichtsstraße 10/Rathausstraße 9

Das Arkadenhaus wurde 1882/1883 von Ladislaus Boguslawski für Hedwig von Obentraut im späthistorischen Stil mit altdeutschen und Renaissanceformen errichtet. Das Haus gehört heute dem Land Wien. Hier sind der Stadtrechnungshof und die Wiener Planungswerkstatt untergebracht. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. (Quelle: https://de.wikipedia. org/wiki/Friedrich-Schmidt-Platz, Stand 22.10.2022)

Landesgericht für Strafsachen Wien, Landgerichtsstraße 11

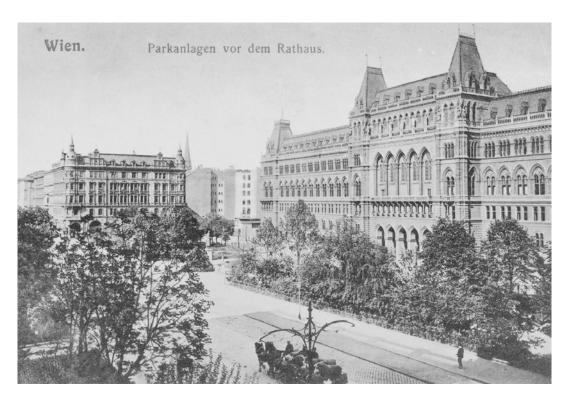
Das Gebäude wurde 1832-1839 vom Architekten Johann Fischer in Anlehnung an Palastbauten der Frührenaissance errichtet. Es hatte zwei bis drei Stockwerke und drei Trakte im Hof, die Gefangenenhäuser. Das Gebäude wurde im Laufe der Zeit immer wieder erweitert und umgebaut.

Ende Jänner 2015 wurden an der Außenfassade zehn Zeittafeln angebracht, die an die wechselvolle Geschichte des "Grauen Hauses" und die Strafgerichtsbarkeit von 1839 bis in die Gegenwart erinnern und vor dem Gebäude ein Mahnmal für rund 600 politischen Opfer der Justiz des nationalsozialistischen Regimes enthüllt. (Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Landesgericht für Strafsachen Wien, Stand 22.10.2022)

Hosenträgerhaus, Universitätsstraße 12 / Garnisongasse1 / Frankhplatz 2)

Das Wohn- und Geschäftshaus wurde 1887/88 unter der Leitung von Otto Wagner schräg gegenüber dem Landesgerichtsgebäude I als westlichstes Gebäude der Universitätsstraße errichtet. Es wird als ein Schlüsselbau für die bürgerliche Mietshausarchitektur der Jahrhundertwende um 1900 angesehen. Die Bezeichnung "Hosenträgerhaus" bezieht sich auf die sechs Lisenen (Mauerblenden) mit Stuckzierat, die das Gebäude an der Fassade zur Universitätsstraße kennzeichnet. (Quelle: https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Hosenträgerhaus, Stand 22.10.2022)





Friedrich-Schmidt-Platz 1910. (c) Brüder Kohn

Foto: Brüder Kohn KG (B. K. W. I.) (Hersteller), Wien. Parkanlagen vor dem Rathaus, um 1910, Wien Museum Inv.-Nr. 38366/5, CC0 (https://sammlung.wienmuseum.at/objekt/115655/)

Foto: © Johanna Fiegl, Wien Museum

Friedrich-Schmidt-Platz 1965-70. (c) Johanna Fiegl







Landesgericht von der Universitätsstraße aus gesehen um 1905

https://de.wikipedia.org/wiki/Landesgericht_f%C3%BCr_Strafsachen_Wien#/media/Datei:Vienna_Landesgericht-Landesgerichtsstrasse_7.jpg

Linie G2, Landesgerichtsstraße, 1979 Brüder Kohn

(c) Author TARS631 https://www.tramwayforum.at/







Landesgerichtsstraße nach Süden 2012 (c)

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wien_01_Landesgerichtsstra%C3%9Fe_b.jpg (C) Gugerell CC01.0

Auerspergstrasse und Landesgerichtstraße 2020 (c) **Georg Scherer**







Friedrich-Schmidt-Platz 2022 (c) Georg Scherer

Landesgerichtstraße 2022 (c) Georg Scherer











1938 1956

1976

1992



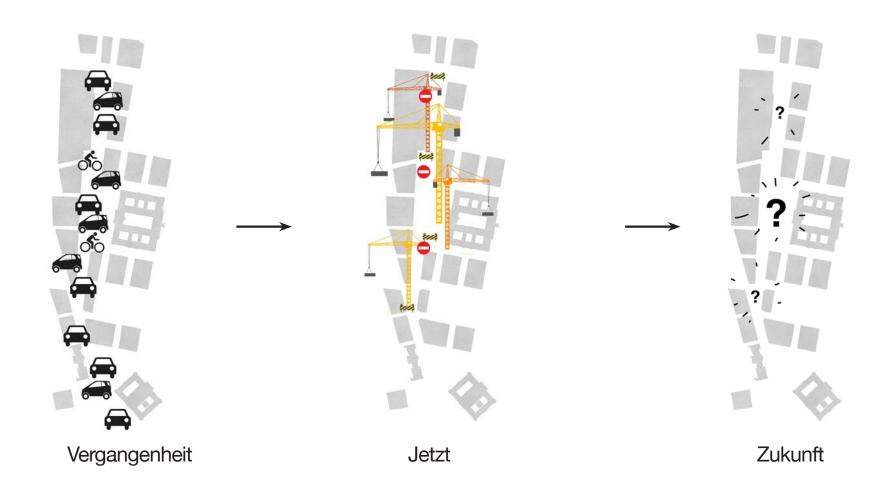














- A historische Entwicklung
- B Bestandsanalyse
- C Konzept
- D Referenzprojekte
- E Vision "the green line"











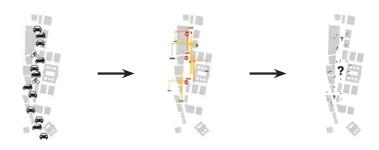






A historische Entwicklung
B Bestandsanalyse
C Konzept
D Referenzprojekte
E Vision "the green line"





Möglichkeiten und Ziele

Dieses Projekt nimmt den aktuellen Zustand der Straße zum Anlass, die Zweierlinie als neuen Möglichkeitsraum zu überdenken.

Durch eine entsprechend kluge Neugestaltung der Flächen, nach dem U-Bahn-Bau, bietet sich die Möglichkeit in Zukunft auf große Teile der MIV-Nutzung in diesem Streckenabschnitt zu verzichten. Stattdessen kann der öffentliche Raum vermehrt für andere Nutzer*innen (Fußgänger*innen und Radfahrer*innen) bzw. für mehr Grün- und Aufenthaltsflächen genutzt werden.

Ziel ist es, die Chance zu nutzen und einen klimapositiven, aufenthaltsfreundlichen und resilienten Stadtraum zu entwickeln, der den komplexen Anforderungen der verschiedenen Nutzer*innen entspricht. Die Klimaziele sollen, unter Berücksichtigung der sozialen und ökologischen Anforderungen, zukunftsweisend und innovativ umgesetzt werden.





neue Möglichkeiten!



= MULTIKODIERUNG!





bessere Fahrradinfrastruktur



kommerzfreier Aufenthalt















A historische Entwicklung
B Bestandsanalyse
C Konzept
D Referenzprojekte
E Vision "the green line"



Grüne Strassen







"Vision Champs-Élysées" Paris, Frankreich PCA-STREAM

© 2018-2020 , Foto: PCA-STREAM et al.

"Großbaumpflanzungen Jungfernstieg" Hamburg, Deutschland

WES Landschaftsarcitektur

© 2022 , Foto: Stadt Hamburg

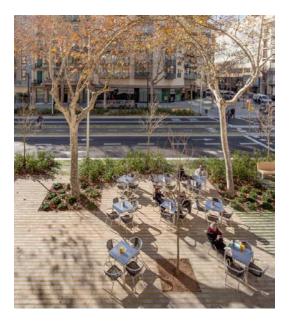


bauchplan).(| Dipl. Ing. in Dr. in Gisa Ruland | Dipl.-Ing. Dr.techn. Harald Frey 11/2022

Multifunktionalität + Aufenthalt











"Passeig de Sant Joan Boulevard" Barcelona, Spanien Lola Domènech Architect

© 2014, Foto: Adrià Goula



"Delfland Water Authority" Delft, Niederlande Mecanoo

© 2017 , Foto: mecanoo



"Cedar Rapids 10th Street Streetscape" Cedar Rapids, USA Sasaki Associates

© 2022, Foto: Sasaki Associates



"Roadside Raingarden" Seattle, USA

© 2010 , Foto: Brionna Friedrich

Programmierung



"Congress Ave. Pocket Patios" Austin, USA DWG.



"The Goods Line" Sydney, Australien **ASPECT Studios**

© 2015, Foto: Florian Groehn © 2022, Foto: dwg.



"Gleisdreieck Park" Berlin, Deutschland

Atelier Loidl

© 2011, Foto: Julien Lanoo



"Parking House Rooftop" Kopenhagen, Dänemark

JAJA Architects

© 2016 , Foto: Rasmus Hjortshøj





Zollergasse in Wien-Neubau vor und nach der Umgestaltung

Korbwurf Landschaftsarchitektur

© 2015 , Foto: Georg Scherer





Mariahilferstraße vor und nach der Umgestaltung

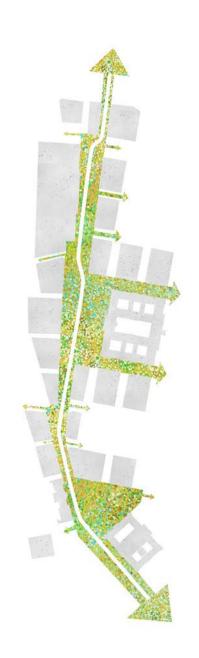
Bureau B+B

© 2012 , Foto: Martin Ecker © 2017 , Foto: Ricky Rijkenberg



- A historische Entwicklung
- B Bestandsanalyse
- C Konzept
- D Referenzprojekte
- E Vision "the green line"





"the green line"



Die Zweierlinie als klimagerechte "green line" und Vorgarten für die Josefstadt

Vorgesehen ist eine absolute Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer*innen, ein grüner Boulevard für die Wiener*innen und insbesondere ein grüner Aufenthaltsraum für die Josefstädter*innen.

Der Straßenraum wird nicht als lineares Profil über die gesamte Strecke gedacht, sondern mit einer leichten Verschwenkung, auf Höhe der Florianigasse, mit insgesamt maximal zwei Fahrspuren inkl. notwendiger Abbiegespuren. Auf beiden Seiten sind breite Rad- Gehwege und Grünstreifen vorgesehen. Der Straßenraum liegt auf demselben Niveau wie die angrenzenden Flächen und wird von diesen durch eine integrierte Entwässerungsmulde sowie einem ergänzenden 0,5m breiten Schutzstreifen getrennt.

Es werden kleine aufeinanderfolgende Raumeinheiten mit unterschiedlichen Funktionen entwickelt, die teilweise ineinander übergehen können (Entrées, kleine Parks, urbane Plätze, multifunktionale, konsumfreie Aufenthaltsbereiche, Gastgärten, Spielräume, Radabstellplätze, ...). So entstehen unterschiedliche Alltagsräume für einen überwiegend kommerzfreien Aufenthalt, als Treffpunkte und Spielmöglichkeiten. Es wird Platz geschaffen für eine aktive Mobilität.

Die bestehende Flächenaufteilung von 54% MIV, 27% Fußgänger*innen/ Gastronomie und 16% Grünfläche, wird in Zukunft angepasst zu 19% MIV, 47% Fußgänger*innen, Gastronomie, Spiel und Multifunktionsorte, sowie 27% Grünfläche.

Die Oberflächenversiegelung soll soweit wie möglich reduziert werden. Der Straßenraum, die Begleitflächen und einige der angrenzenden Straßenräume sollen im Sinne des Schwammstadtprinzips entwickelt werden. Die Niederschläge können so bei Starkregen besser aufgenommen und gespeichert werden, wodurch das Wasser den Bäumen zur Verfügung steht.

Entlang der "green line" sollen 358 neue Großbäume gepflanzt werden. Die Bäume binden das CO2, produzieren Sauerstoff, filtern Staub, erhöhen die Biodiversität, kühlen durch ihre Verdunstungsleistung (Evaporation) und wirken sich positiv auf das Mikroklima aus. Es entstehen angenehme, schattige, kühle Aufenthalts- und Durchgangsräume entlang der gesamten Strecke zwischen der Lerchenfelderstraße und der Universitätsstraße/Alser Straße.



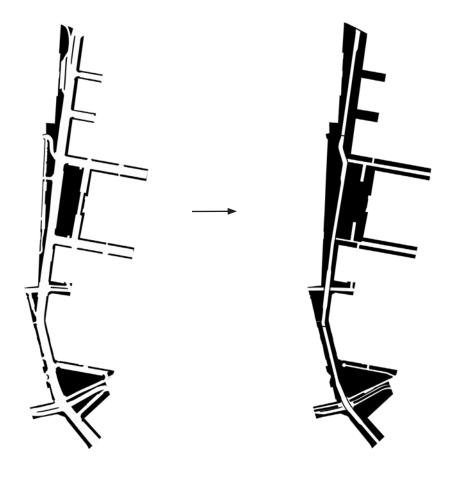


Lageplan Vision "the green line - klimagerechte Zweierlinie" 1:4000





Projektgebiet 72.639 m2



Bestandssituation

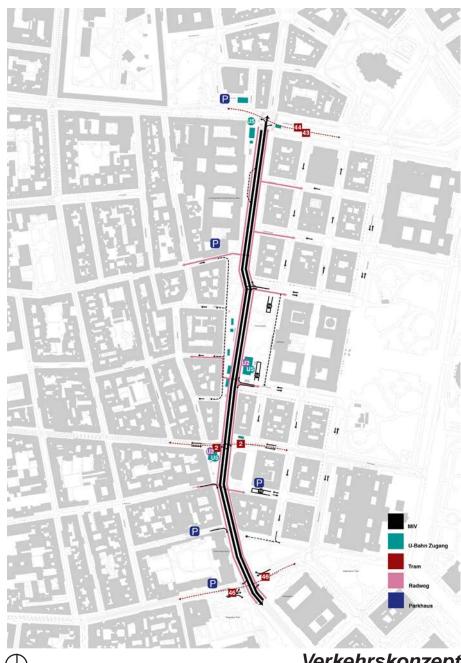


Vision "the green line"

18.674 m2 Fläche für den MIV







Verkehrskonzept



Verkehr

Die Straßenraumgestaltung nutzt die aktuell funktionierende Reduktion der Kfz-Verkehrsstärke von mehr als 50% aufgrund der der U-Bahn Baustelle und sieht in Zukunft nur noch einen durchgehenden Fahrstreifen je Fahrtrichtung vor. Die Anpassung der Kapazität orientiert sich somit einerseits am Bestandsaufkommen des Kfz-Verkehrs im Jahr 2022, andererseits an den verkehrspolitischen Leitlinien und Zielsetzungen der Stadt Wien, die eine deutliche Reduktion des Pkw-Verkehrsaufkommens vorsehen.

In den Kreuzungsbereichen zur Josefstädter Straße, der Felderstraße (Friedrich-Schmidt-Platz) und der Alserstraße sind zusätzliche Abbiegespuren zur Entflechtung der Kfz-Verkehrsströme vorgesehen. Eine getrennte Signalisierung für das Rechtsabbiegen soll Konflikte zwischen Rad- und des Kfz-Verkehr verhindern. Schutzwege sind mit Radfahrüberfahrten kombiniert, um ein Queren an mehreren Stellen zu ermöglichen.

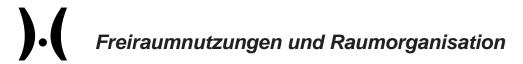
Im gesamten Abschnitt gilt Tempo 30. Dies ermöglicht neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit und einer Lärmreduktion, eine flächensparende Dimensionierung der Fahrbahn. Haltemöglichkeiten und Zonen für Ladetätigkeit sowie Anlieferung wurden in den ehemaligen Nebenfahrbahnen berücksichtigt. Die Zufahrt zur Florianigasse kann unter anderem über die Wickenburggasse erfolgen. Die Führung der Fahrbahn erfolgt niveaugleich zu den angrenzenden Flächen und wird durch einen befestigten Seitenstreifen inkl. Schutzstreifen von den Radwegen getrennt. Die beidseitigen 2,5m breiten Einrichtungsradwege könnten bei Bedarf und geringfügiger Anpassung auch als 2-Richtungsradweg (z.B. auf der stadtäußeren Seite) benutzt werden. Insbesondere an den derzeitigen Engstellen für den Fußverkehr (wie im Bereich Josefstädterstraße) sieht die Querschnittsgestaltung großzügige Flanierbereiche vor.

Entlang der gesamten Zweierlinie werden großzügige Radabstellplätze vorgesehen. Bei der Straßenraumgestaltung als auch bei der Verkehrsorganisation werden die Anforderungen an die Haltestellen des hochrangigen ÖPNV sowie deren Erreichbarkeit einbezogen. Zudem werden die aktuellen Kapazitätsanforderungen für den Kfz-Verkehr als auch die Aspekten einer zukunftsund zielgerichteten Verkehrsplanung, zur Steigerung des Rad- und Fußverkehrsanteils in der Stadt aufgenommen.





Freiraumnutzungen und Raumorganisation



Urbanes Entrée bei der Universitätsstraße/Alser-Straße

Dieser Abschnitt ist mit den ergänzenden Baumpflanzungen als Entrée in die "green line" von Norden aus vorgesehen. Verschiedene Mobilitätsformen treffen hier aufeinander. Der neue U-Bahn Zugang wird in das Konzept integriert und oberirdisch als Treffpunkt ausgebildet. (vgl. auch Schnitt Landesgerichtsstraße Staatsanwaltschaft, Blick nach Norden)

Multifunktionsband

Entlang der östlichen Seite der Zweierlinie ist in diesem Abschnitt ein Multifunktionsband mit unterschiedlichen Angeboten (Großbaumpflanzungen, Gastroaußenflächen, Grünflächen, Spielorte, kommerzfreie Aufenthaltsbereiche unter Bäumen, Radabstellanlagen und Rad- und Fußwege) geplant.

Auf der westlichen Seite sind ebenfalls zusätzliche Großbaumpflanzungen, Fuß- und Radwege, Radabstellflächen und einige Aufenthaltsbereiche vorgesehen.

(vgl. auch Schnitt Landesgerichtsstraße Staatsanwaltschaft, Blick nach Norden)

Grüner Streifen

Dieser Abschnitt entlang der westlichen Seite der Zweierlinie soll u.a. als Retentionsfläche für Starkregenereignisse dienen. Weiters sind ergänzend zum Bestand weitere Großbaumpflanzungen geplant. (vgl. auch Schnitt Landesgerichtsstraße Staatsanwaltschaft, Blick nach Norden)

Sport und Spielflächen

Durch die Verschwenkung der Linienführung, die Umgestaltung der Nebenfahrbahn sowie die Reduktion der Fahrspuren ist in diesem Bereich Platz für verschiedene Bewegungs- und Aktivitätsflächen sowie großzügiger Grünflächen.

Felder-Straße-Allee

Die Felder-Straße wird als wichtige Verbindung zum Rathauspark mit Baumneupflanzungen, neuen Beet- und Retentionsflächen ausgebildet.

Florianipark

Der Baumbestand und die Sitz- bzw. Spielmöglichkeiten im Florianipark sollen erhalten bleiben und ergänzt werden, um den Aufenthalt unter den Bäumen zu erweitern bzw. zu verbessern. Die Nebenfahrbahn ist nur von Norden nach Süden für Anlieferung und Abholung zugänglich und ihr Versiegelungsgrad wird reduziert.



Friedrich-Schmidt-Platz

Der Friedrich-Schmidt-Platz wird zu einem Event- und Veranstaltungsraum mit ergänzenden Baumpflanzungen, großzügigen Grünflächen, einer Wasserspielfläche, Radabstellplätzen und konsumfreien Aufenthaltsmöglichkeiten unter einem schattenspendenden Baumhain. Der neue U-Bahn Zugang wird in das Konzept eingebunden. Die Verbindung zum gegenüberliegenden Florianipark wird durch eine sichere Querung der Straße gewährleistet. Die Zufahrt zur Tiefgarage von der Felder-Straße wird in das Konzept integriert.

Lichtenfelder Allee

Die Lichtenfelder Allee wird ebenso wie die Felder-Straße als Verbindung zum Rathauspark mit Baumneupflanzungen, neuen Beet und Retentionsflächen ausgebildet.

Entrée an der Josefstädterstraße

Im Bereich Josefstädterstraße / Ecke Zweierlinie entsteht ein weiteres Entrée in die "green line". Der U-Bahn Zugang wird oberirdisch als Treffpunkt organisiert. Neue Baumpflanzungen ergänzen diesen Platz.

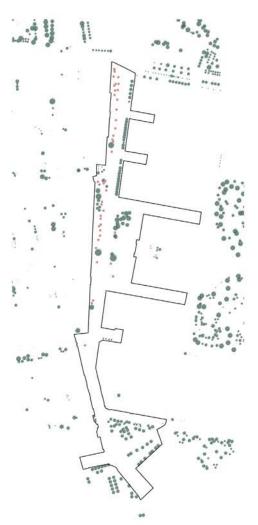
Zweierlinie-Allee

Die Zweierlinie insgesamt soll beidseitig mit Baumreihen (Großbäume) bepflanzt werden. Ziel ist eine neue Zweierlinien-Allee. Weiters sind breite niveaugleiche Gehsteige entlang der Gebäude und zahlreiche Grün- und Aufenthaltsflächen vorgesehen. Die beidseitigen Radwege ergänzen das Konzept und bieten insgesamt ein Angebot für eine umweltfreundliche Mobilität.

Schmerlingpark

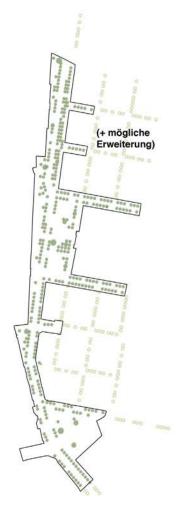
Die Verbindung der nördlichen Schmerlingparkstraße zur Auerspergstraße wird geschlossen. Der Straßenraum wird auf der Gebäudeseite mit einer Baumreihe ergänzt. Zur Auerspergstraße hin gibt es einen Wendehammer für die Anrainer*innen. Der Baumbestand im Schmerlingpark wird ergänzt und weitere Aufenthaltsmöglichkeiten und Spielflächen geschaffen.





Bestandssituation vor Baustelle

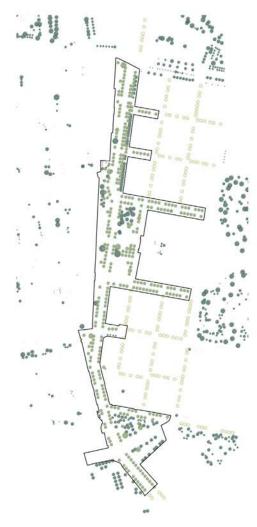
166 Bäume -42 Bäume für die U-Bahn Baustelle



Neupflanzungen (+ mögliche Erweiterung)

+358 Bäume





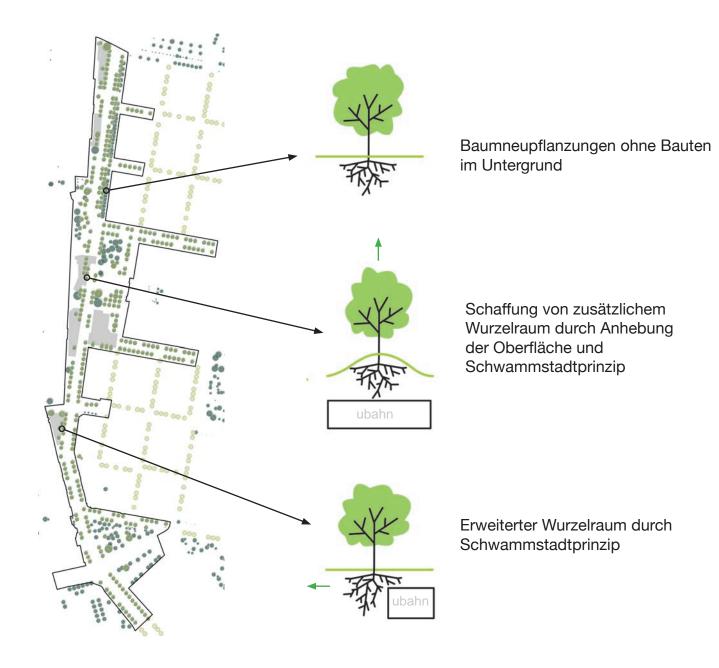
Vision "the green line"

482Bäume



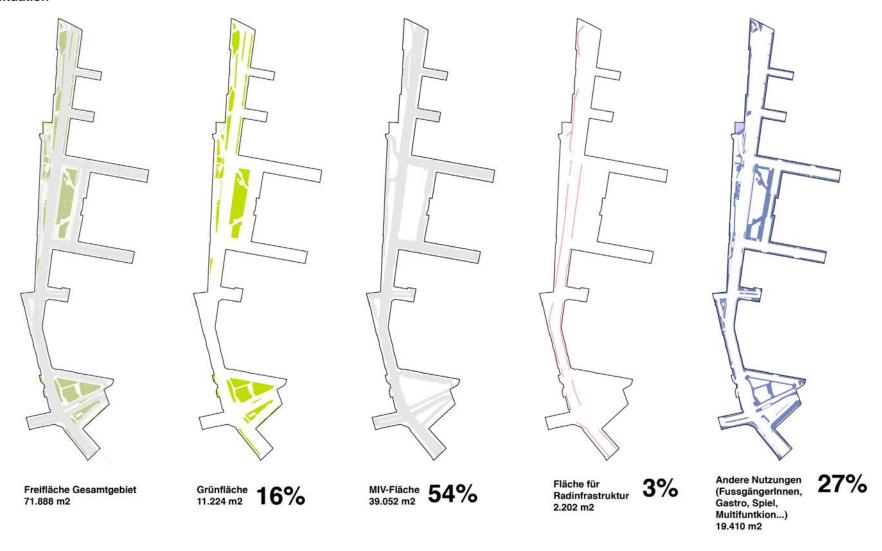
Baumneupflanzung - Umgang mit Unterbau und U-Bahn

Die Höhenlage der bestehenden U-Bahn-Trasse (ehemalige U2, zukünftige U5) sowie die neuerrichteten Zugangsgebäude U5xU2 verhindern die Neupflanzungen nicht.



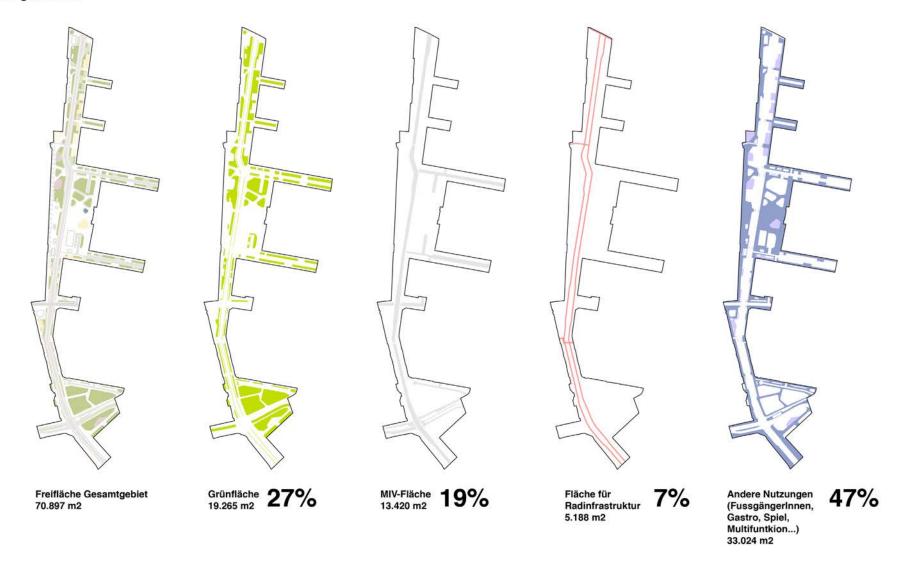


Bestandssituation



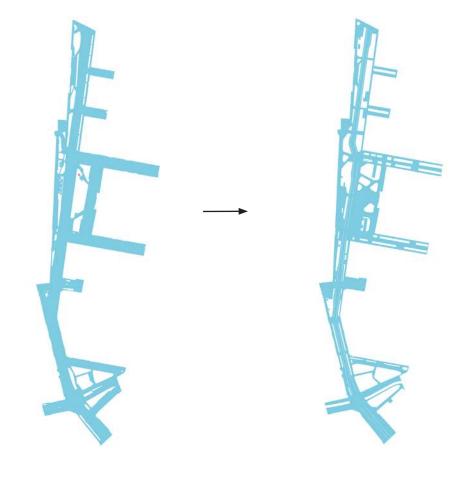


Vision "the green line"





Projektgebiet 72.639 m2



Bestandssituation

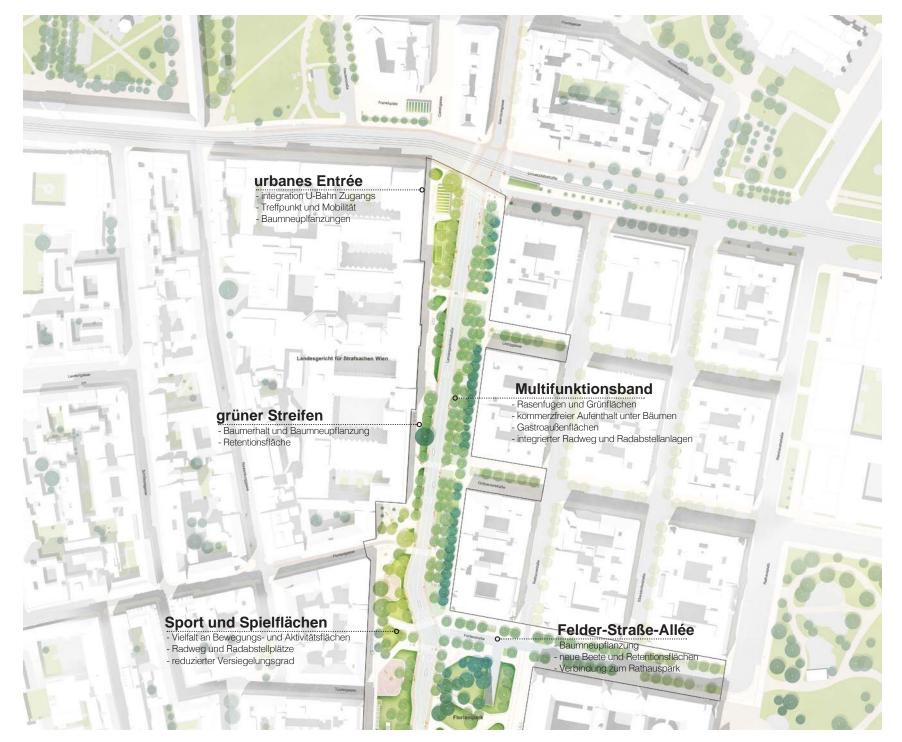
84% Versieglungsgrad
71.888 m2 Freifläche davon 60.637 versiegelt



Vision "the green line"

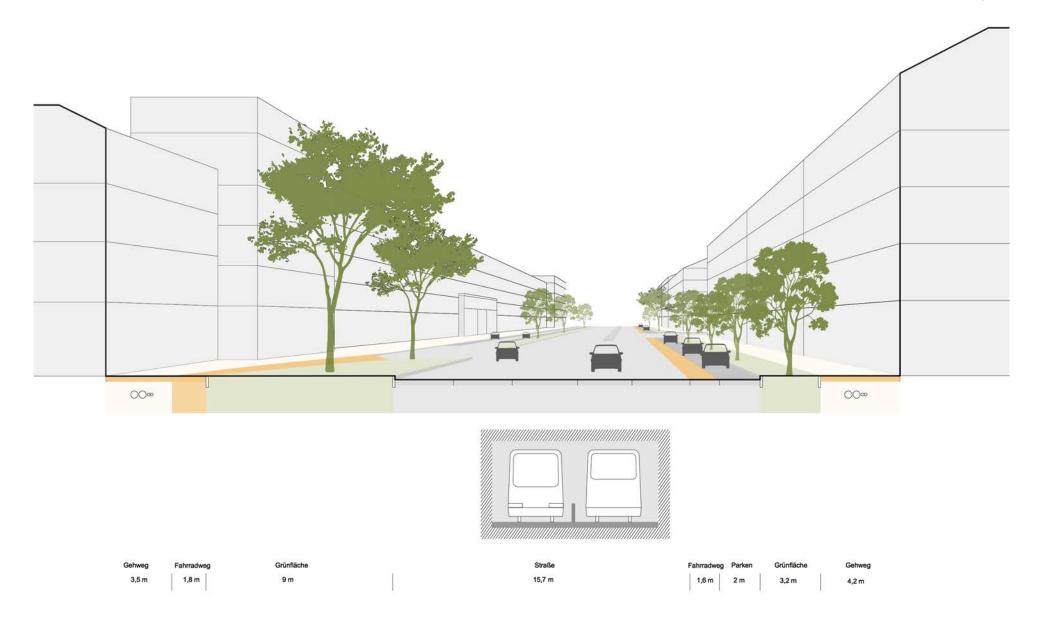








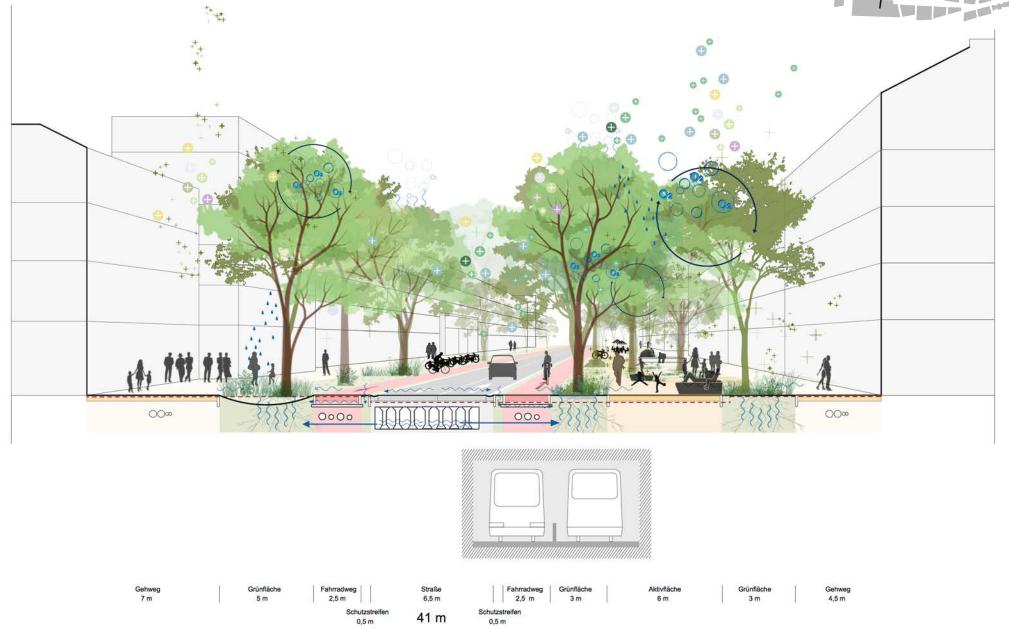




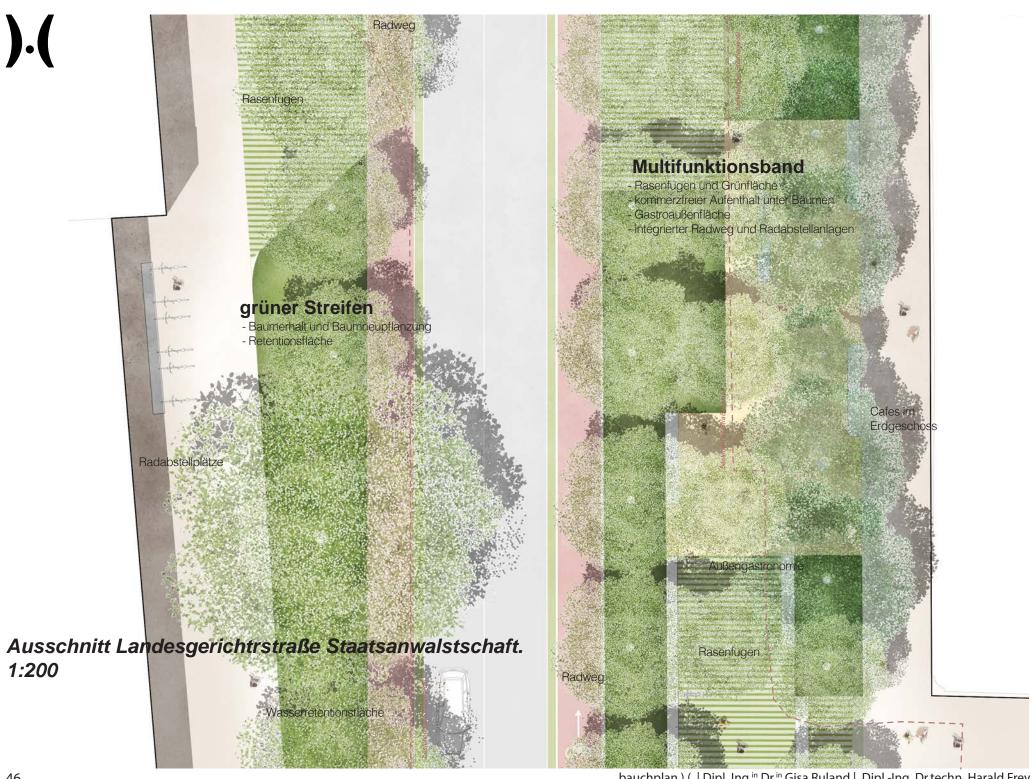
Schnitt Landesgerichtsstraße Staatsanwaltschaft. Blick nach Norden - BESTAND







Schnitt Landesgerichtsstraße Staatsanwaltschaft. Blick nach Norden - VISION



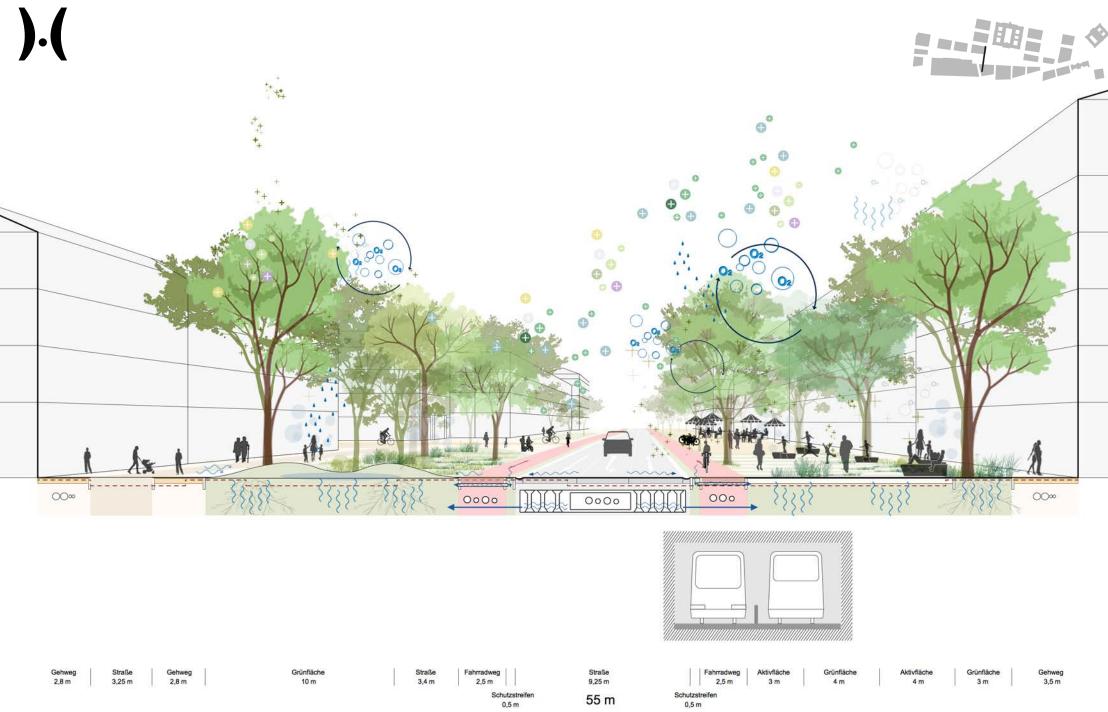






Schnitt Landesgerichtsstraße Ecke Florianigasse. Blick nach Norden - BESTAND

M 1:200



Schnitt Landesgerichtsstraße Ecke Florianigasse. Blick nach Norden - VISION

M 1:200

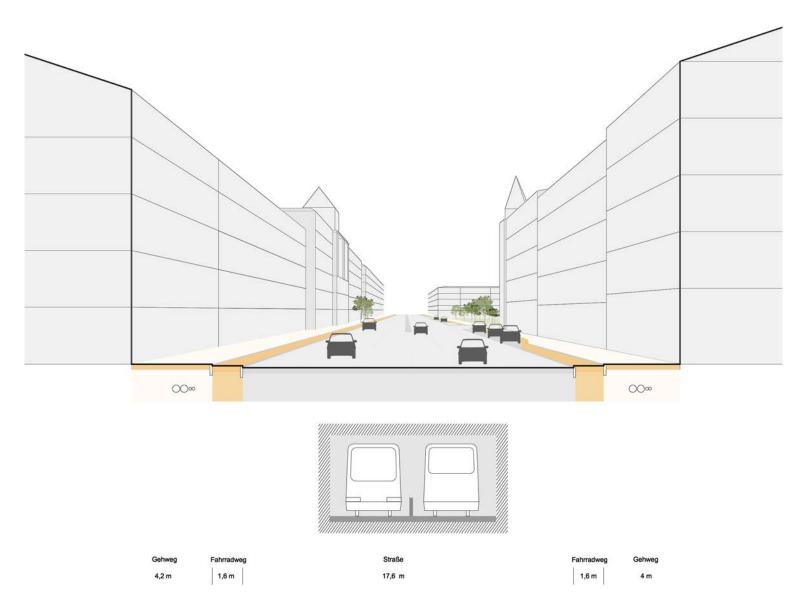








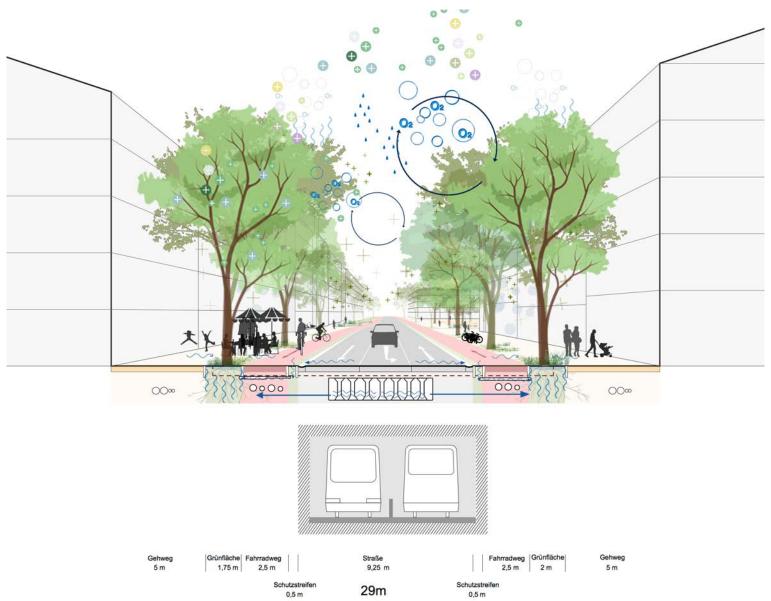




Schnitt Landesgerichtsstraße Cafe Eiles. Blick nach Norden - BESTAND







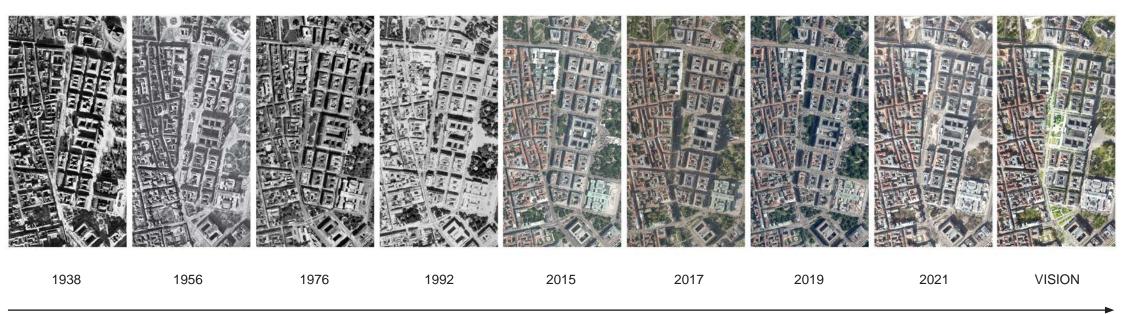
Schnitt Landesgerichtsstraße Café Eiles. Blick nach Norden - VISION





1:200







Lageplan Vision und Verbindung zur Stadt. Zukuntspespektive und weitere Verlängerung.





Lageplan Vision und Verbindung zu Wien und Umgebung





Zukunft der Zweierlinie

Die Vision "green line" zwischen der Lerchenfelder Straße und der Universitätsstraße/Alser Straße verdeutlicht die Möglichkeiten, die ein Neu- bzw. Umdenken der Verkehrsorganisation und der Raumaufteilung, auch für ehemals stark befahrene Straßenräume, bietet.

Die veränderte Raumaufteilung ermöglicht ein Angebot an verschiedenen neuen Aufenthaltsbereichen für die Anrainer*innen, aus dem ansonsten mit Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum eher unterversorgten 8. Bezirk - Ein "Vorgarten" für die Josefstadt wird geschaffen.

Die Straßenraumorganisation mit Radwegen entlang der gesamten Strecke in beide Richtungen, fördert die MIV-freie Mobilität in der Stadt.

Die intensive neue Grünausstattung, insbesondere mit der Pflanzung von Großbäumen, bietet in diesem bisher eher vom Asphalt und Verkehr dominierten Stadtraum, eine verbesserte Lebensqualität im Sinne einer neuen grünen Lunge für die angrenzenden Bezirke.

Die Entwicklung der Straßenräume nach dem Schwammstadtprinzip wirkt sich positiv auf das Mikroklima aus und ermöglicht eine nachhaltige Versorgung des Baumbestandes mit Wasser und schont die Kanalisation.

Der Stadtraum insgesamt bietet, wenn man ihn im Detail betrachtet, viele Potentiale für die Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität der Wiener*innen und der Bewohner*innen des 8. Bezirks.

Das Projekt "green line" kann als Impulsprojekt für die Umgestaltung der gesamten Zweierline angesehen werden.





Perspektive Bestandssituation: Kreuzung Landesgerichtsstraße-Universitätsstraße.





Urbanes Entrée: Kreuzung Landesgerichtsstraße-Universitätsstraße.





Datenquelle: Google Maps StreetView, 2022

Perspektive Bestandssituation: Landesgerichtsstraße - Friedrich-Schmidt-Platz





Perspektive Florianipark, Blickrichtung nach Süden: Rathaus und Friedrich-Schmidt-Platz





bauchplan).(

werkstatt münchen severinstrasse 5 d - 81541 münchen

d - 81541 münchen + 49 (0)89 288 078 75

studio wien

endresstrasse 18 a - 1230 wien

+ 43 (0)1 9291333

co-working köln

neusser strasse 328 d - 50733 köln

+ 49 (0)221 98657400



studio@bauchplan.at www.bauchplan.net

Dipl. Ing.in Dr.in Gisa Ruland

Technisches Büro für Landschaftund Freiraumplanung

Deissenhofergasse 21 / A - 1230 Wien



im Auftrag von:

Grüne Bildungswerkstatt Wien Margaretenstraße 120/1-3, A-1050 Wien



Dipl.-Ing. Dr.techn. Harald Frey

Technische Universität Wien

Verkehrsplanung und Verkehrstechnik Institut für Verkehrswissenschaften Gußhausstraße 30/230-1, 1040 Wien

